

Ellefelder Bote

**Amts- und Informationsblatt
der Gemeinde Ellefeld**

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:

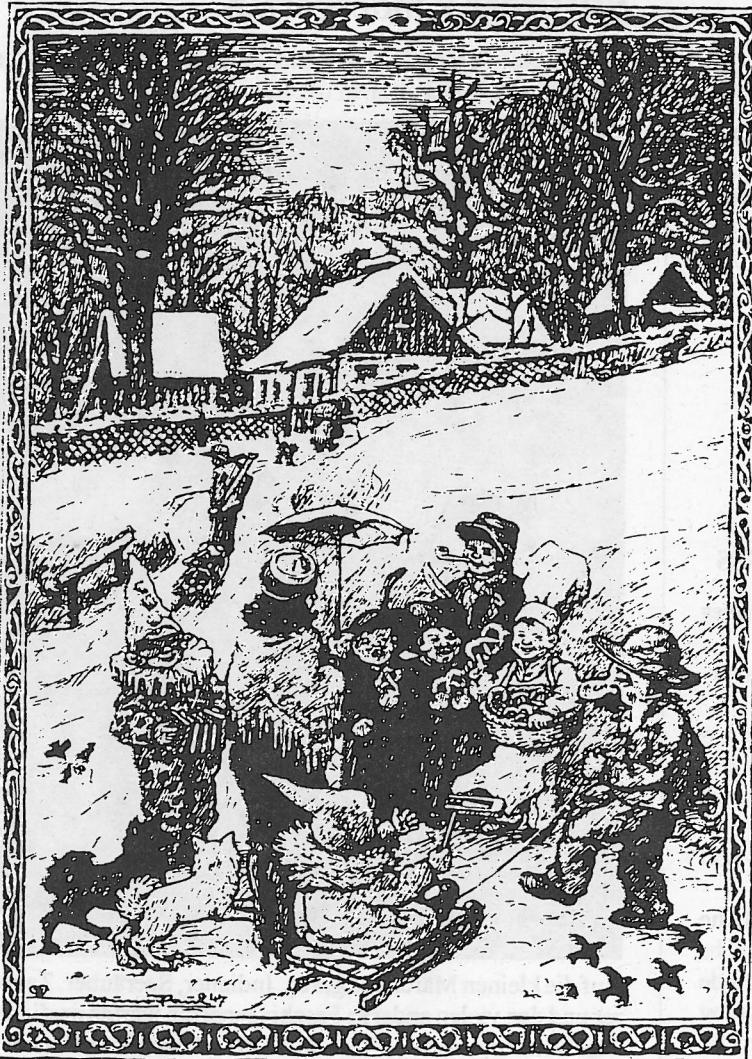
Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Joachim Thoß und Peter Geiger.

Jahrgang 1996

Februar 1996

Nummer 2

Fosend



Zeichnung: Bruno Paul

Is wieder moll de Fosend do
wörd mancher Spواس gemacht,
wall do e Lüg wörd net bestroft,
naa, drüber ner gelacht.
Schue früh bezeiten gieheth des lues
bis nei de sinket Nacht,
wall Fosend is doch ner emoll
im lange Goahr, drim lacht.

Der aane macht e Larv sich noa,
dr annere e Brill,
enn Schnauzer, Boart und grueße Nos;
grod sue, wie's jeder will.
Jeds möcht gern jemand annersch sei,
als wos'r wörklich is,
drim tut sich jeds vermaschkeriern;
macht ebn weng miet Beschiss.

E manche Larv wörd dorchgeschwitz
ben Tanzen afm Soal.
Dr Schnauzer schief, de Nos zerquetscht,
ach, des is heit egoal.
Ner immer feste mietgemacht,
jeds hot doch guten Grund,
wall wieder heit de Fosend is
und Lachen is gesund.

P. Fuchs

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung einer öffentlichen Auslegung in der Gemeinde Ellefeld

Die Gemeinde ist nach § 4 des SächsStrG zur Führung eines Straßen- und Bestandsverzeichnisses verpflichtet.

Der Technische Ausschuß der Gemeinde Ellefeld hat in seiner öffentlichen Sitzung am 23. 1. 1996 den Beschluß zur Aufstellung des Straßen- und Bestandsverzeichnisses sowie die öffentliche Auslegung des Straßen- und Bestandsverzeichnisses nach § 54 Abs. 2 SächsStrG gefaßt. Die Straßen- und Bestandsverzeichnisse für Ortsverbindungsstraßen, Ortsstraßen, beschränkt öffentliche Wege und öffentliche Feld- und Waldwege liegen in der Gemeindeverwaltung Ellefeld, Hauptstraße 21, im Bauamt, Zimmer 1, in der Zeit vom

16. 2. 1996 bis zum 16. 8. 1996

während der Dienststunden

Montag	von 7.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag	von 7.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	von 7.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	von 7.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	von 7.00 bis 12.15 Uhr

zur öffentlichen Einsicht aus.

Während dieser Auslegungsfrist kann von jedermann gegen die Eintragungen Widerspruch nach den §§ 68 ff VwGO eingelegt werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift einzulegen. Die Eintragung ist unanfechtbar, wenn während der Rechtsbehelfsfrist kein Widerspruch erhoben wurde oder über die erhobenen Widersprüche und Klagen rechtskräftig entschieden worden ist.

Ellefeld, den 25. 1. 1996

Mädler
stellv. Bürgermeister

Sitzung des Technischen Ausschusses

In der öffentlichen Sitzung des Technischen Ausschusses am 23. 1. 1996 wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

- Aufstellungsbeschluß zum Straßen- und Bestandsverzeichnis der Gemeinde Ellefeld
Der Technische Ausschuß der Gemeinde Ellefeld beschließt die Aufstellung des Straßen- und Bestandsverzeichnisses in der vorliegenden Form. Der Beschluß ist ortsüblich bekanntzumachen.
- Beschluß zur öffentlichen Auslegung des Straßen- und Bestandsverzeichnisses der Gemeinde Ellefeld
Der Technische Ausschuß beschließt die öffentliche Auslegung nach § 54 Abs. 2 des SächsStrG sechs Monate zur öffentlichen Einsicht für das vorliegende Straßen- und Bestandsverzeichnis. Eine Unterrichtung der Beteiligten gegen Zustellungsurkunde erfolgt nicht.
Auslegungsfrist: 16. 2. 1996 bis 16. 8. 1996
Der Beschluß ist ortsüblich bekanntzumachen.

Erläuterung zu den Beschlüssen des Technischen Ausschusses am 23. 1. 1996:

Die Gemeinde Ellefeld hat lt. § 4 des SächsStrG ein Straßen-

und Bestandsverzeichnis angelegt. Im Verzeichnis sind folgende Straßenklassen enthalten:

- Ortsverbindungsstraßen
- Ortsstraßen
- beschränkt öffentliche Wege
- Feld- und Waldwege

Für die Aufnahme der Straßen und Wege in das Verzeichnis gilt der 15. Februar 1993 als Stichtag. Das heißt, eine Straße oder ein Weg, der zu diesem Zeitpunkt öffentlichen Charakter hatte, kann in das Verzeichnis aufgenommen werden, auch wenn die Straße oder der Weg in Privateigentum steht.

Durch die Eintragung wird dem Bürger zwar nicht das Eigentum weggenommen, er kann aber nicht mehr nach Belieben über die Straßengrundstücke verfügen. So kann der Grundstückseigentümer z. B. nicht einfach die Straße sperren. Vielmehr steht dem Straßenbauasträger die Verfügungsbefugnis insoweit zu, als er diese Rechte zur Aufrechterhaltung des Gemeindegebrauchs (§ 14) benötigt.

Es ist was los für kleine Leute zum Faschingsfest am 20. Februar 1996 im Ellefelder Kindergarten

Unter dem Thema "Unsere phantastische Abenteuerwelt" gestalten die Erzieherinnen die Räume aus.



Auf die kleinen Märchenfiguren, Indianer, Seeräuber, Zauberer und den vielen anderen Faschingsnarren warten an diesem Tag "Zauberpunsch", "Büffelwürstchen" und "Rotkäppchenkuchen".

Natürlich gibt es auch Spiele, Musik und Tanz aus dem Abenteuerland, und die "Geisterbahn" fährt zum Häuptling Gummibär und einer "Raubtierfütterung".

Kindergarten Ellefeld

Getränketip

Steifer Grog

Für 2 große Gläser benötigen Sie: 1 unbehandelte Orange, 6 bis 8 Stück Würfelzucker, Rum, heißes Wasser

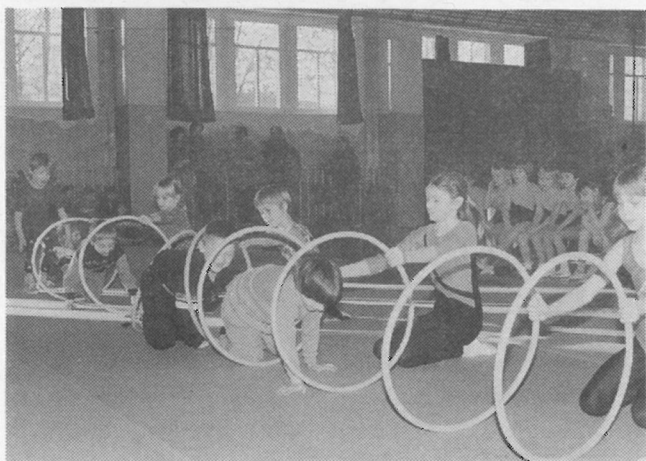
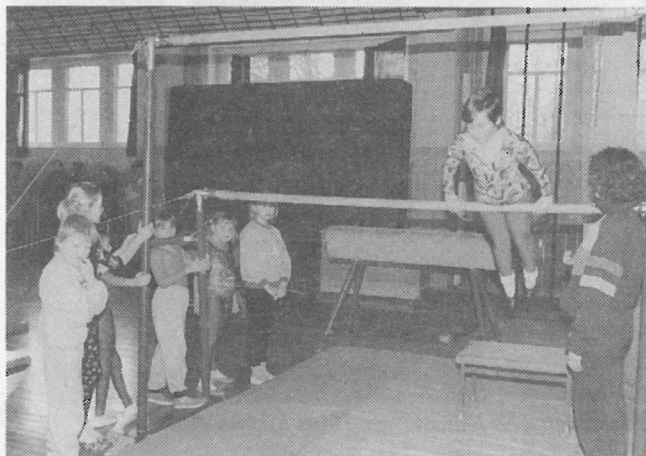
Die Zubereitung:

1. Die Orange heiß abwaschen. 2 Stück Würfelzucker (oder mehr) an der Orangenschale reiben. Den Würfelzucker in 2 Gläser geben.
2. Jeder gießt sich soviel Rum wie er mag ins Glas und füllt mit heißem Wasser auf.

Nachträge

aus dem Monat Dezember 1995, die aus technischen Gründen in der Januar-Ausgabe des "Ellefelder Boten" nicht berücksichtigt werden konnten.

1. Zum Jahresabschluß fand in der Turnhalle die 3. Weihnachts-Turnschau der Kinder und Jugendlichen des Ellefelder Turnvereins statt. Viele Zuschauer beobachteten die sportlichen und spielerischen Darbietungen der Mädchen und Jungen und spendeten spontan Beifall für die gezeigten Leistungen. Als zum Abschluß der Weihnachtsmann noch kleine Geschenke überreichte, galt sein Dank besonders der Übungsleiterin Annemarie Voigt und ihren Helfern, die viel Freizeit für das Kinder- und Jugendturnen in Ellefeld opfern.



2. Zu den vorweihnachtlichen Festlichkeiten im Kindergarten gehörte natürlich auch ein Besuch des Weihnachtsmannes. In allen vier Gruppen mußte er sich viel Zeit nehmen, um sich die Gedichte und Lieder anzuhören. Natürlich brachte er für jedes Kindergartenkind eine Überraschung mit.



3. Auch unsere älteren Menschen wurden nicht vergessen. Zu einem gemütlichen vorweihnachtlichen Zusammensein hatte der Bürgermeister in die Gaststätte Turnhalle eingeladen. Bei Speis und Trank wurde die Veranstaltung mit Liedern, Gedichten und Musikstücken umrahmt. Hierfür galt der Dank Herrn Martin Lindner und den Schülern der Otto-Schüler-Schule unter der Leitung von Frau Männel.

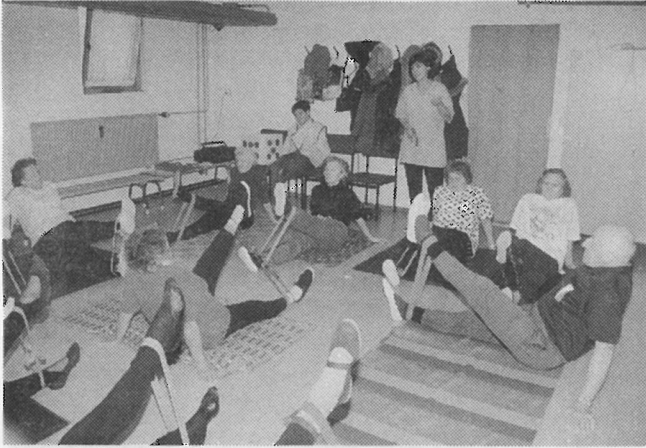


Fotos: Rieß

Rieß, Heimatfreunde Ellefeld

Fit und aktiv ins Alter

Als ich kürzlich im Hochhaus Göltzschtalblick 15 (Sozialstation) den Gymnastikraum besuchte, sah ich, wie sich ältere Menschen unter der Anleitung von Schwester Maria begeistert bei spielerischer Gymnastik bewegten.



Im Gymnastikraum.

Gerade diese speziell aufbereiteten Kurse ermöglichen den Seniorinnen und Senioren die Steigerung des persönlichen Wohlbefindens.



*Schwester Maria (r.) mit den Gymnastikteilnehmern.
Fotos: Rieß*

Einsamkeit und Isolation sind die häufigsten Ursachen für das passive Verhalten älterer Frauen und Männer und damit Ausgangspunkt für körperliche Beschwerden oder letztlich für Krankheiten. Im Kurs stehen Freude und Spaß an der eigenen Leistungsfähigkeit innerhalb der Gruppe an erster Stelle. Mit Gymnastik, Tanz, spielerischen Elementen und interessanten Sportgeräten wird die Kursleiterin komplexe Fähigkeiten vermitteln.

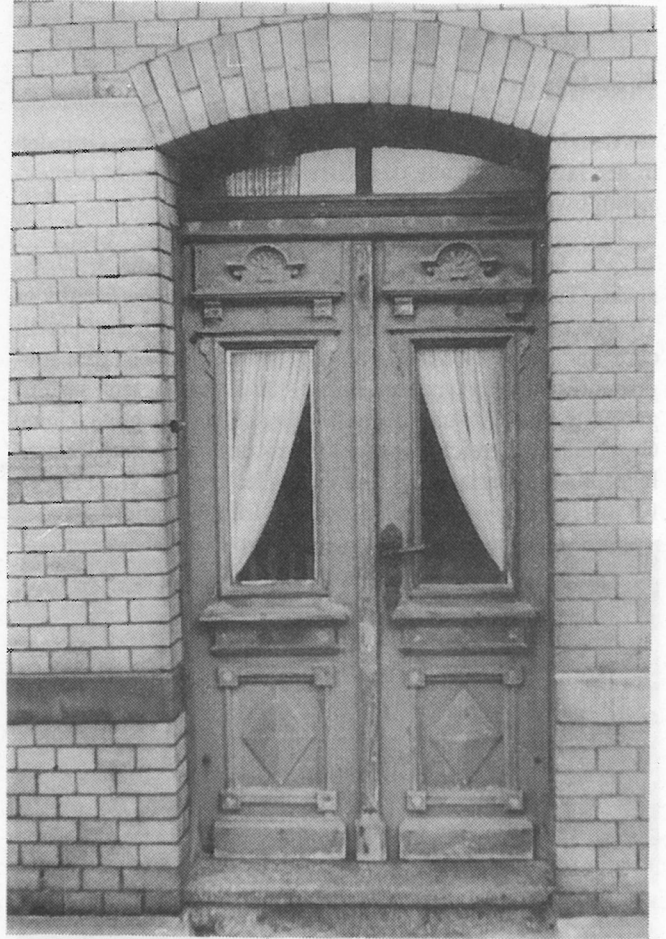
Ich rufe deshalb alle Interessierten auf, am neuen Kurs, der am Dienstag, dem 6. Februar 1996, um 9.00 Uhr im Gymnastikraum beginnt, teilzunehmen.

Rieß
Heimatfreunde Ellefeld

Was Häuser erzählen (5)

Spricht man von Denkmalpflege, so hat man häufig nur "Altes" im Blick, Zeugnisse des Mittelalters oder spätestens der beginnenden Neuzeit. Den letzten 100 Jahren traut man im allgemeinen keine heute schützenswerten Leistungen zu,

wenigstens nicht im Wohnungsbau. Hat dieser sich doch zunehmend industrialisiert und damit unpersönlich gestaltet. In der Tat mußte der Wohnungsbau im beginnenden Industriezeitalter neue Wege gehen, um den rasch steigenden Bedarf an Wohnungen zu decken. Mit Einzug der Industrie haben sich auch bei uns die Städte und Gemeinden rasch vergrößert. Um die Jahrhundertwende entstanden ganze Straßenzüge neu. Aus dieser Zeit stammt ein Großteil der heutigen Wohnsubstanz. Die in Ziegelbauweise errichteten Häuser sind verputzt oder größtenteils mit Klinkersteinen verblendet.



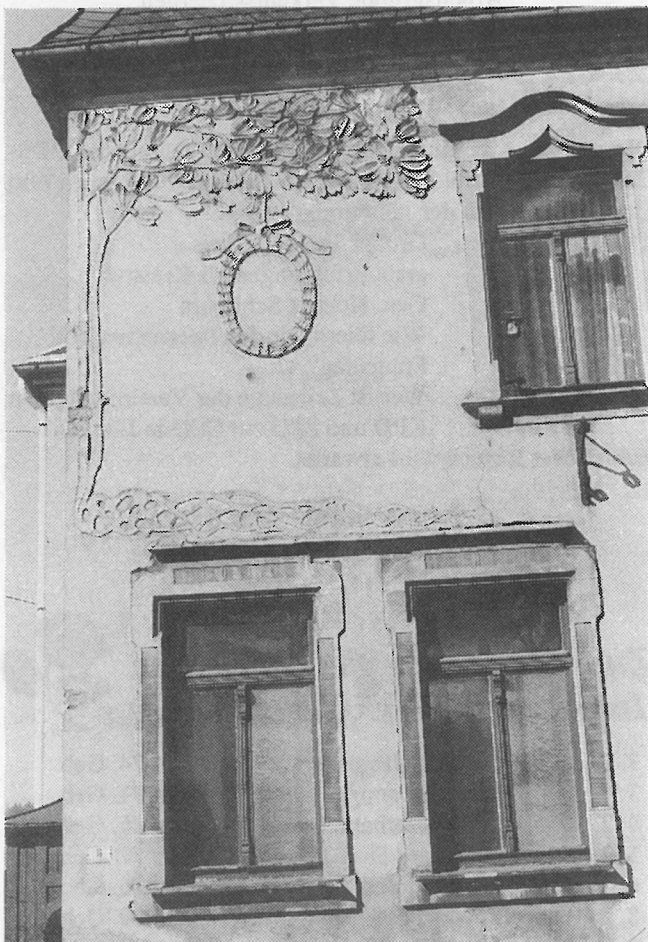
Eklektizistische Haustür am Haus Südstraße 77.



Veranda im Jugendstil am Haus Hohofener Straße 37.

So entstand der Charakter der meisten Straßenzüge, in Ellefeld besonders im oberen Ortsteil. Die auf den ersten Blick monoton erscheinenden Fassaden haben aber auf den "zweiten Blick" durchaus interessante Blickfänge, die sich in der

Gestaltung der Fenster- und Tür-Gewände ausdrücken. Manche dieser Einfassungen zeigen nüchterne funktionale Sachlichkeit: Ein ebener, kaum verzierter, höchstens durch gebrochene Kanten oder Kehlungen seine Klobigkeit mindernder Betonsturz. Oder der gemauerte Bogen, mit Klinkern verblendet und einem (oft nur angedeuteten) Schlußstein aus Kunststein (Beton) und ebensolchen Lagern an den seitlichen Enden des Bogens.



Putzfassade im Jugendstil am Haus Südstraße 8.

Gelegentlich sind neben den nüchternen roten und gelben Klinkern auch glasierte (dunkelbraun, dunkelgrün) verwendet. Die ursprünglich dreiteiligen Fenster (2 Flügel, Oberlicht) sind diesem Bild angepaßt. Aber schlichte Formen reichten bald nicht mehr aus. Die Fenster- und Tür-Gewände wurden mit verschiedenen Motiven verziert: Symbolhafte Formen, heroische Historienköpfe, Kämpfernaturen bis hin zu verspielten Tiergruppen sind zu finden.



Historisierende Gestaltung der Fenstergewände am Haus Südstraße 12. Fotos: Teichmann

Und wenn wir diese Details vergleichen, erscheint auf einmal jedes Haus anders. Gehen Sie doch einmal aufmerksam an solch scheinbar eintönigen Hausfassaden vorüber und entdecken Sie die Vielfalt der Formen solcher Tür- und Fenstergewände!

Der zur Entstehungszeit, der sogenannten Gründerzeit, übliche Historienstil, die Nachahmung klassizistischer Stilelemente und deren Vermischung mit gotischen Linienführungen ("Neugotik") wird allgemein als Eklektizismus bezeichnet - eine Stilverschmelzung und nur scheinbare Neuschöpfung. Die Figuren entstanden natürlich nicht in Handarbeit, sondern wurden industriell in Beton gegossen, sind somit keine Kunstwerke im engeren Sinne, aber doch Zeugnisse damaligen Stilempfindens und damit erhaltenswert und pflegewürdig. Diese Stilrichtung setzt sich auch in Haustüren fort - wenige sind noch unverfälscht erhalten geblieben. Wir finden solche Ornamente im Hausinneren, bei Vorsaal-Türen und Türrahmen. Und letztlich kehren derartige Stilelemente auch auf Möbelstücken aus dieser Zeit wieder, die natürlich auch industriell hergestellt wurden und damit auch für den einfachen Menschen erschwinglich waren.

Auf eine besondere Stilrichtung sei noch hingewiesen. Etwa zwischen 1895 und 1905 ist der sogenannte Jugendstil angesiedelt, der eine Rückbesinnung auf die Natur und ein neues Lebensgefühl propagierte. Seine Stilelemente sind großzügig geschwungene Linien, die dekorativ miteinander verbunden sind. Formelemente sind reale und Phantasiepflanzen, deren Teile gewunden und verschlungen sind. Lieblingspflanzen sind Lilien, Seerosen und "Schlingpflanzen". Die Darstellungen sind zumeist flach gehalten, was einer Gestaltung von Hausfassaden entgegenkommt. Einige schöne Beispiele von Putzfassaden finden sich noch in Ellefeld. Der Idee der Naturverbundenheit im Wohnen kommen auch dem Haus angebaute Veranden und Gartenlauben entgegen.

Eklektizismus und Jugendstil wurden abgelöst von einer neuen Versachlichung. Die Gebäude der 20er und 30er Jahre zeigen klare Linienführungen. Nach Unterbrechung der Bautätigkeit infolge der Kriegs- und Nachkriegszeit entstanden mehr oder weniger typisierte Einfamilienhäuser und Wohnblocks. Die Freizügigkeit in der Gestaltung von Wohnhäusern in heutiger Zeit erschließt neue Möglichkeiten, bringt aber auch neue Verantwortlichkeit mit sich, nicht zuletzt für die ästhetische Gestaltung der Gebäude.

Horst Teichmann
Ellefelder Heimatfreunde

"Oh Wandern, Wandern meine Lust ..."

Die Kreissparkasse in Auerbach ist im Vogtland zu Hause. Heimatverbundenheit und Kundennähe prägen ihr Handeln. Aus diesem Grund startete die Kreissparkasse in Auerbach ein neues Projekt. In Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Beerheide, der Gemeindeverwaltung Ellefeld, den Ellefelder Heimatfreunden, den Rodewischer Wanderfalken, dem sächsischen Forstamt Tannenhaus sowie dem Landratsamt Auerbach entstand unter dem Motto "Oh Wandern, Wandern meine Lust ..." ein neuer Wanderweg. Dieser führt von Ellefeld, alter Beerheider Straße, bis zum Waldweg in Beerheide. Entlang des Weges wurden Bänke und Hinweisschilder aufgestellt.

Am 16. 11. 1995 war es dann endlich soweit. Der neue Wanderweg wurde feierlich eingeweiht.



Der Wanderweg der Kreissparkasse beginnt an der Keilaus Bank nahe der Erbwiese. Foto: Rieß

An der Keilaus Bank in Ellefeld traf man sich. Gemeinsam wanderte man dann zum Beginn des neuen Wanderweges. Hier zerschnitten Herr Kerber, Bürgermeister von Ellefeld, und Herr Stieber, stellvertretender Bürgermeister von Beerheide, gemeinsam ein rotes Band und eröffneten offiziell den neuen Wanderweg.

Frau Lerchner von der Kreissparkasse in Auerbach bedankte sich bei allen fleißigen Helfern und versprach, daß dies keine einmalige Aktion gewesen sein soll, sondern daß die Kreissparkasse in Auerbach auch weiterhin zur Förderung des Tourismus in unserer Region beitragen wird.

Hallenturniere des FSV Ellefeld im Februar 1996

Die IX. Auflage der Hallenturniere des FSV Ellefeld um die Pokale des Mazda-Autohauses Thoß findet am 10. 2., 9.00 Uhr (Alte Herren) und am 17. 2., 13.00 Uhr (Männermannschaften) in der Ellefelder Turnhalle statt. Beim Alte-Herren-Turnier kämpfen 8 Vertretungen um den Sieg. Neben Vorjahressieger FC Sturm Rebesgrün und 2 Ellefelder Vertretungen starten noch die Teams von FSV Rempesgrün, Traktor Lauterbach, FC 08 Dorfstadt, VfL Reumtengrün und Traktor Beerheide. Eine Woche später spielen die Männermannschaften vom SV Coschütz, BC Stützengrün, VfB Schöneck, SV Kottengrün und der SpVgg Neumark um den Pokal. Komplettiert wird das Teilnehmerfeld von 2 Vertretungen des Gastgebers. Pokalverteidiger ist der gastgebende FSV. Die gastronomische Absicherung erfolgt an beiden Turniertagen durch den Veranstalter.

Mit sportlichen Grüßen
Thoß, 1. Vorsitzender

Werte Bürgerinnen und Bürger,

hiermit laden wir Sie recht herzlich zur 1. Verkehrsteilnehmerschulung am

Mittwoch, dem 21. 2. 1996, um 19.00 Uhr,
in die Aula der "Otto-Schüler-Schule"

ein.

Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit

Einladung

Die nächste öffentliche Mitgliederversammlung der PDS-Basisgruppe Ellefeld findet am 12. Februar 1996, um 17.00 Uhr im Klubraum der Jahnturnhalle statt.

- Themen:
- Großer Vogtlandkreis
erste Erfahrungen als Kreisrat
Gen. Helmut Schramm
 - Wie feiern wir den Internationalen
Frauentag?
 - Wer ist Zeitzeuge der Vereinigung von
KPD und SPD zur SED in Ellefeld?

Zahlreicher Besuch wird erwartet.

gez. Walter Vogel
Vorsitzender der Basisgruppe

Zum Geburtstag viel Glück den Jubilaren unserer Gemeinde!



3. 2. 1996	Waltraut Jacob	zum 74. Geb.
3. 2. 1996	Elfriede Stopp	zum 71. Geb.
4. 2. 1996	Albert Oschatz	zum 85. Geb.
5. 2. 1996	Hildegard Dressel	zum 77. Geb.
6. 2. 1996	Elli Spindler	zum 76. Geb.
8. 2. 1996	Frieda Thoß	zum 90. Geb.
9. 2. 1996	Alma Thoß	zum 92. Geb.
10. 2. 1996	Erika Reuter	zum 70. Geb.
11. 2. 1996	Walter Schneider	zum 89. Geb.
11. 2. 1996	Lina Luderer	zum 86. Geb.
11. 2. 1996	Max Schmutzler	zum 86. Geb.
11. 2. 1996	Hilde Leupold	zum 85. Geb.
11. 2. 1996	Kurt Fuchs	zum 76. Geb.
11. 2. 1996	Fritz Bode	zum 71. Geb.
13. 2. 1996	Dora Fückler	zum 72. Geb.
13. 2. 1996	Erika Schneider	zum 72. Geb.
13. 2. 1996	Gertraud Thoß	zum 70. Geb.
14. 2. 1996	Margarete Eckstein	zum 86. Geb.
14. 2. 1996	Gerhart Luderer	zum 76. Geb.
15. 2. 1996	Annemarie Morgner	zum 71. Geb.
16. 2. 1996	Elfriede Stelzner	zum 74. Geb.
16. 2. 1996	Christa Ebert	zum 70. Geb.
16. 2. 1996	Günther Schwabe	zum 70. Geb.
17. 2. 1996	Martha Hartzsch	zum 86. Geb.
17. 2. 1996	Lucia Möckel	zum 84. Geb.
17. 2. 1996	Erna Schubert	zum 84. Geb.
17. 2. 1996	Karl Müller	zum 73. Geb.
17. 2. 1996	Ruth Engelhardt	zum 72. Geb.
18. 2. 1996	Johanne Zoglauer	zum 87. Geb.
18. 2. 1996	Meta Sawetzky	zum 84. Geb.
18. 2. 1996	Emma Schulz	zum 79. Geb.
19. 2. 1996	Lisbet Stark	zum 83. Geb.
21. 2. 1996	Marga Leonhardt	zum 71. Geb.

22. 2. 1996	Johanne Eimert	zum 81. Geb.
24. 2. 1996	Karl Tunger	zum 85. Geb.
24. 2. 1996	Elisabeth Himmer	zum 84. Geb.
24. 2. 1996	Hildegard Pierer	zum 82. Geb.
24. 2. 1996	Karl Tunger	zum 73. Geb.
25. 2. 1996	Erich Stöhr	zum 85. Geb.
25. 2. 1996	Hanna Langer	zum 77. Geb.
26. 2. 1996	Gertrud Trommer	zum 91. Geb.
27. 2. 1996	Martin Viehweg	zum 87. Geb.
27. 2. 1996	Helene Pöhler	zum 85. Geb.
27. 2. 1996	Erich Seidel	zum 82. Geb.
28. 2. 1996	Hildegard Schmidt	zum 87. Geb.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert Ihnen, liebe Jubilare, recht herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen.

Kirchliche Nachrichten

Wort für den Monat Februar 1996

"Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber es soll mich nichts gefangen nehmen."

1. Korinther 6, 12

Wenn dieser Satz "Alles ist mir erlaubt" nicht schon in der Bibel stünde, könnte man glauben, es sei ein Schlagwort unserer Zeit. In vielen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens scheint dies heute die Regel zu sein, nach der man lebt und handelt. Ob in der Wirtschaft, im Finanzwesen, in der Geschäftswelt, ja bis in die Bereiche der menschlichen Beziehungen hinein, kann man feststellen, daß für manche dieser Satz zur Lebensauffassung geworden ist. Auf vielen Ebenen des Zusammenlebens, bis hin zum sexuellen Bereich und oft auch bis hinein in den Straßenverkehr, ist diese grenzenlose Freiheit, die alles erlaubt, zu entdecken. Für manch einen scheint der Werbeslogan: "Diese Freiheit nehme ich mir" für alle Bereiche und für alles zu gelten. Aber ist mir denn wirklich alles erlaubt? Wo führt das hin, wenn jeder diese grenzenlose Freiheit, die ihm alles zu erlauben scheint, anwendet? Manche Ansätze dazu entdecken wir ja schon in unseren Tagen, wo oft brutales Durchsetzungsvermögen und das Gerangel um den eigenen Vorteil alles menschliche Miteinander zerstört.

Jedoch sollen wir bedenken, dieses Wort des Monats hat nicht nur den Vorsatz "Alles ist mir erlaubt", sondern auch zwei Nachsätze, die gleichsam als Korrektiv zu sehen sind. Der Apostel Paulus hat der korinthischen Gemeinde und besonders den Leuten in ihr, die diesen Satz für sich in Anwendung brachten, empfohlen, sich zu fragen: Dient euer Verhalten zum Guten oder bewirkt es eher Benachteiligung, Neid und Streit? Und weiter: Seid ihr noch so frei, daß ihr auch einmal auf etwas - euer Recht, eure Freiheit - verzichten könnt? Oder seid ihr schon wieder Gefangene eurer neuen Freiheit? Ernesto Cardenal hat gesagt: "Viele denken, sie sind frei, weil sie machen können, was sie wollen, und merken doch nicht, daß sie ihre Diktatur in sich tragen."

Ich denke, genau darum geht es auch heute. Wann immer wir diese Aussage: "Alles ist mir erlaubt" gebrauchen und anwenden wollen, dann sollte immer daneben auch die Frage stehen: Ist es zum Guten für andere und mich selbst? Oder richte ich damit Schaden an, der vielleicht nie wieder gutzumachen ist?

Und weiter sollte sich jeder prüfen: Ob er wirklich so frei ist, wie er vorgibt zu sein. Dann dürfte es ihm ja auch nicht schwerfallen, einmal auf etwas zu verzichten. - Ich wünsche Ihnen und mir, daß wir in unserem Umgang miteinander etwas von dieser christlichen Freiheit, die zum Guten wirkt und nicht neue Abhängigkeiten schafft, verwirklichen können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen gesegneten Monat

Februar

Ihr Hans Hertel, Pastor

Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt: Robert-Schumann-Str. 22, Tel. 5261



Unsere Gottesdienste im Februar 1996

4. Februar

9.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der Auferstehungskirche mit Pfr. Wolfgang Putschky

11. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus

18. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus

25. Februar

9.30 Uhr Sakramentsgottesdienst im Gemeindehaus
Zu den Gottesdiensten wird ein Kindergottesdienst angeboten.

Unsere Gemeindeveranstaltungen

- wenn nicht anders vermerkt - im Gemeindehaus Robert-Schumann-Straße 22

Kükenkreis: Dienstag, 13. u. 27. 2., 9.00 Uhr

Vorschulkinderkreis: Freitag, 2. u. 16. 2., 15.30 Uhr

Schülerkreis: donnerstags, 15.00 Uhr

Junge Gemeinde: freitags, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus

Bibelstunde in

Göltzschtalblick 15: Mittwoch, 14. u. 28. 2., 15.00 Uhr

Hausbibelkreis: Dienstag, 27. 2., 19.30 Uhr

Herzlich grüßt Sie Dieter Bankmann, Pfarrer

Evangelisch- methodistische Kirche



Mittwoch, 7. 2.

9.30 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 11. 2.

9.00 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 13. 2.

19.00 Uhr Bezirkskonferenz

Mittwoch, 14. 2.

9.30 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 18. 2.

9.00 Uhr Gottesdienst

Montag, 19. 2.

19.30 Uhr Gemeindegruppen

Sonntag, 25. 2.

9.00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 28. 2.

9.30 Uhr Bibelstunde

sonntags 10.30 Uhr Kindergottesdienst
 mittwochs 19.30 Uhr Chorübung
 donnerstags 19.00 Uhr Posaunenstunde
 sonnabends 19.00 Uhr Jugendstunde

Herzlich grüßt Sie Ihr
 Hans Hertel, Pastor

Katholische Pfarrei "Heilige Familie"

Falkenstein, Am Lohberg 2 - Tel. 6721

Heilige Messe	sonntags	8.00 u. 10.00 Uhr
	dienstags	18.00 Uhr
	donnerstags	9.00 Uhr
	freitags	8.00 Uhr
	jd. 3. Sonntag in Bergen	14.30 Uhr
Beichtgelegenheit	samstags	16.30 - 17.00 Uhr
Rosenkranz	donnerstags	8.30 Uhr
Jugendstunde	dienstags	19.00 Uhr
Kleinkindstunde	montags	8.00 - 16.00 Uhr
Kinderkreis	montags	16.00 - 17.30 Uhr
Ministrantenstunde	freitags	17.00 Uhr

Zusätzliche Gemeindeinformationen für den Monat Februar 1996:

21. 2., 18.00 Uhr Heilige Messe, Empfang des Asche-
 Aschermittwoch kreuzes als Zeichen der Umkehr

Laurenz Tammer, Pfarrer



Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld

sonntags (ab 11. 2.), 14.00 Uhr, Gemeinschaftsstunde
 Sonntag, 11. u. 25. 2., 10.30 Uhr, Sonntagsschule
 Sonntag, 18. 2., 14.00 Uhr, Familiengemeinschaftsstunde
 dienstags, 19.30 Uhr, Bibelstunde (am 13. 2. getrennt für
 Männer und Frauen)
 mittwochs, 17.00 Uhr, Kinderstunde (ab etwa 10 Jahre)
 mittwochs, 19.30 Uhr, Jugendstunde
 Mittwoch, 14. u. 28. 2., 15.00 Uhr, Bibelstunde Göltschtal-
 blick 15
 Freitag, 1. 3., 19.30 Uhr, Weltgebetstag der Frauen (Allianz-
 Veranstaltung in der Landeskirchlichen Gemeinschaft)

Alle sind herzlich eingeladen!

Dienstplan der Ärzte

7. 2., 17 - 7 Uhr	DM Treichel, Falkenstein, A.-Bebel- Str. 5, Tel. 5126/Praxis; 70215/privat
8. 2., 17 - 7 Uhr	Dr. Möckel, Falkenstein, Bahnhofstra- ße 10, Tel. 70386/Praxis; 6053/privat
9. 2., 17 - 7 Uhr	DM Dressel, Falkenstein, A.-Bebel- Str. 5, Tel. 5126/Praxis; 70405/privat
10. 2., 7 - 7 Uhr	Dr. Schädlich, Ellefeld, Winkelgasse 1 Tel. 72712/Praxis; 01616302844/privat von 9-11 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis

11. 2., 7 - 7 Uhr	Dr. Schädlich, Ellefeld, Winkelgasse 1 Tel. 72712/Praxis; 01616302844/privat
12. 2., 17 - 7 Uhr	Dr. Jäckel, Falkenstein, Bahnhofstr. 17 Tel. 72163/Praxis; 01724107274/privat
13. 2., 17 - 7 Uhr	SR Dr. Puschmann, Grünbach, Bahn- hofstr. 21A, Tel. 73625/Praxis; 73626/ privat
14. 2., 17 - 7 Uhr	FA W. Bretschneider, Trieb, Schönauer Str. 16, Tel. 88527/privat
15. 2., 17 - 7 Uhr	DM Genz, Falkenstein, Fr.-Engels-Str. 17, Tel. 72456/Praxis; 72047/privat
16. 2., 17 - 7 Uhr	Dr. Schädlich, Ellefeld, Winkelgasse 1 Tel. 72712/Praxis; 01616302844/privat
17. 2., 7 - 7 Uhr	Dr. Bunde, Ellefeld, R.-Schumann- Str. 1, Tel. 5278/Praxis; 88219 Bergen/ privat; von 9-11 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis
18. 2., 7 - 7 Uhr	SR Dr. Puschmann, Grünbach, Bahn- hofstr. 21A, Tel. 73625/Praxis, 73626/ privat
19. 2., 17 - 7 Uhr	Dr. Rühmer, Falkenstein, Dr.-Külz- Str. 25, Tel. 5425/Praxis; 5396/privat
20. 2., 17 - 7 Uhr	Dr. Lüdecke, Bergen, Falkensteiner Str. 10A, Tel. 88207/Praxis; 88283/privat
21. 2., 17 - 7 Uhr	DM Nieber, Werda, Hauptstr. 28 Tel. 88766/Praxis; 6610 Falkenstein/ privat
22. 2., 17 - 7 Uhr	SR Dr. Tüllmann, Ellefeld, Str. d. Friedens 15, Tel. 6010/Praxis; 01715125670/privat
23. 2., 17 - 7 Uhr	Dr. Jäckel, Falkenstein, Bahnhofstr. 17 Tel. 72163/Praxis; 01724107274/privat
24. 2., 7 - 7 Uhr	DM Dressel, Falkenstein, A.-Bebel- Str. 5, Tel. 5126/Praxis; 70405/privat von 9-11 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis
25. 2., 7 - 7 Uhr	DM Treichel, Falkenstein, A.-Bebel- Str. 5, Tel. 5126/Praxis; 70215/privat
26. 2., 17 - 7 Uhr	SR Seidel, Falkenstein, Bahnhofstr. 17 Tel. 5234/Praxis; 01717225018/privat
27. 2., 17 - 7 Uhr	Dr. Lüdecke, Bergen, Falkensteiner Str. 10A, Tel. 88207/Praxis; 88283/ privat
28. 2., 17 - 7 Uhr	FA R. Schmidt, Falkenstein, Dr.-Külz- Str. 25, Tel. 6706/Praxis; 5615/privat
29. 2., 17 - 7 Uhr	FA W. Bretschneider, Trieb, Schönauer Str. 16, Tel. 88527/privat

Dähler-Umweltdienst informiert:

Im Januar 1996 wurden von den öffentlichen Wertstoffstand-
 plätzen die Sammelcontainer für Leichtstoffverpackungen
 ersatzlos entfernt. Für diese Art der Verpackungen dient der
 Gelbe Sack als Sammelsystem. Die Säcke werden 14tägig
 durch Hausabholung eingesammelt. Damit werden die Pro-
 bleme mit Müllablagerungen an den Standplätzen reduziert.
 Ab März 1996 werden nach und nach alle Gebäude mit einer
 Blauen Tonne für Pappe, Papier und Kartonagen ausgestattet.
 Danach werden auch die Sammelcontainer für diese Verpak-
 kungen von den öffentlichen Standplätzen entfernt, so daß nur
 noch die Iglus zur Glaserfassung erhalten bleiben. Im zweiten
 Halbjahr 1996 wird der Gelbe Sack durch eine hausbezogene
 Gelbe Tonne ersetzt.

Die Ausstattung mit Blauer und Gelber Tonne ist für die
 Bürger nicht mit höheren Kosten verbunden!